Bauchronik : Neubau der Gewerbeschule nebst Erweiterung der Lehrwerkstätten Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

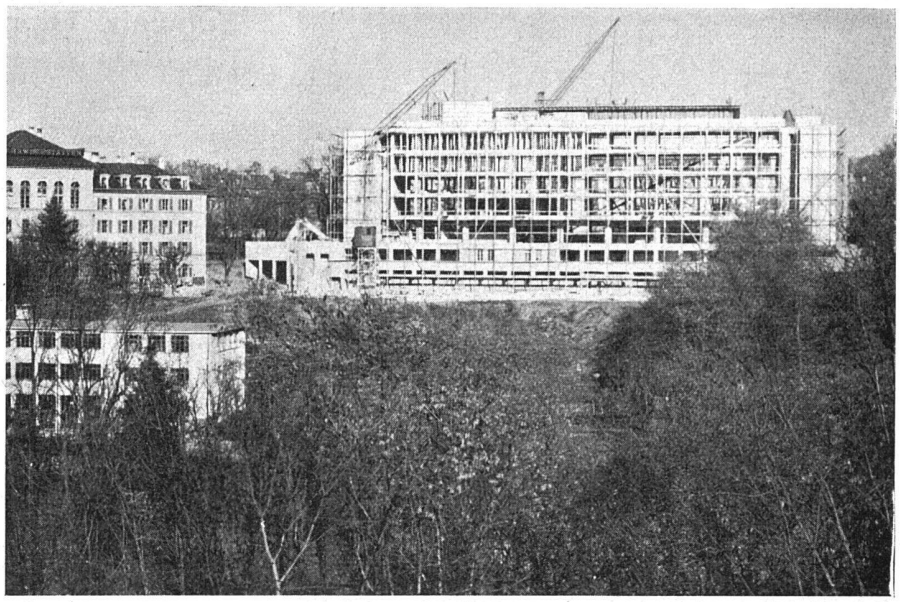
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

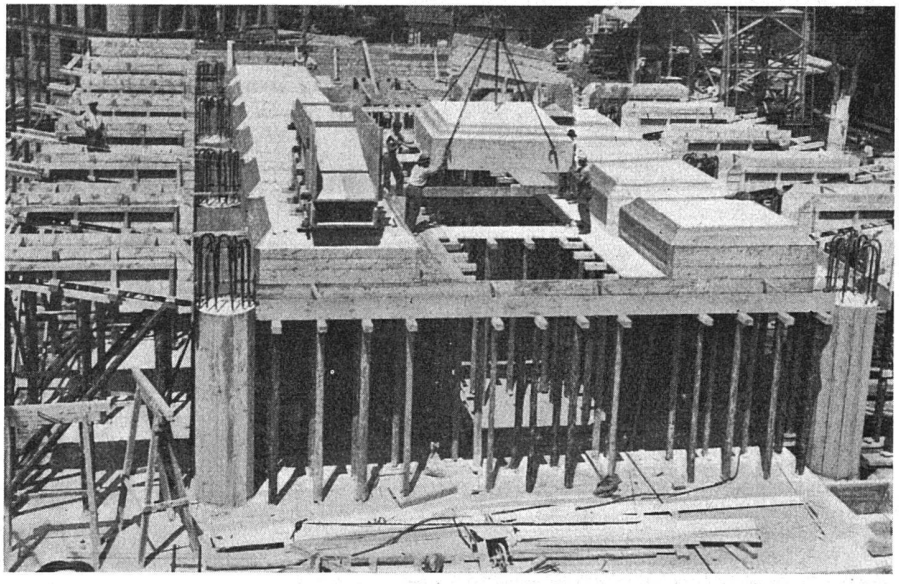
Bauchronik

Neubau der Gewerbeschule nebst Erweiterung der Lehrwerkstätten Bern

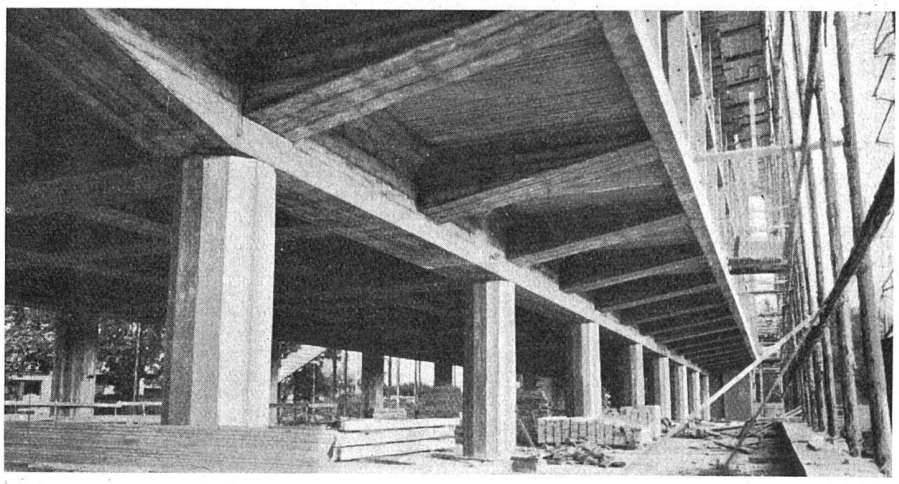
Architekten:
Entwurf und Pläne: Hans Brechbühler
Bauleitung: Dubach und Gloor
Ingenieurbüro: W. Siegfried



Der fertige Rohbau war dank der Initiative und guten Organisation der Bauunternehmung schon Mitte November 1937, zwei Monate früher als nach Bauprogramm vorgesehen, fertiggestellt. Die Bauunternehmung besteht aus dem Konsortium der Firmen: Hans Kästli, F. Ramseyer, Kurt Rieser A. G., J. Glauser, L. Herzog Söhne und J. Merz & Cie. A. G.



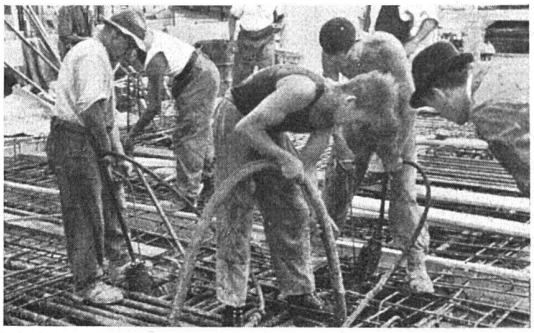
Kassettenschalung für die Decke über der offenen Halle. Den interessantesten Teil des durchgeführten Ingenieurwettbewerbes bildete diese Decke über den sechzehn Säulen. Das erstprämierte Projekt von Ing. W. Siegfried mit Kassettendecke ermöglichte geringe Trägerhöhen und konstruktiv einfache und sinnfällige Auskragung der Längsenden.



Die fertige Hallendecke wird in ihrer gefälligen Konstruktion auch später roh belassen. Die Hallendecke trägt 7500 t = 75 elektr. Lokomotiven. Maximale Säulenlasten in der Halle 530 t, in den Fundamenten 800 t.

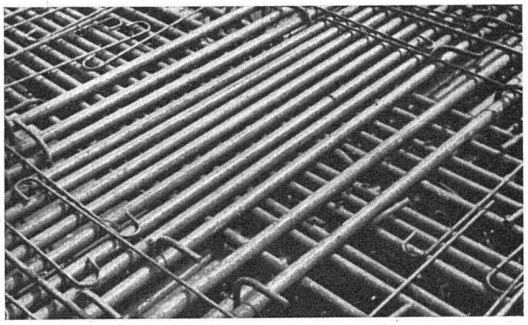
Bauchronik
Neubau der Gewerbeschule Bern, Fortsetzung

«Pervibrieren» des Betons, wobei auch der plastische Beton trotz der Behinderung durch alle Armierungseisen überall eindringt, grössere Dichtigkeit und Feuchtigkeit erreicht und ein gleichmässiges Aussehen der Sichtfläche bewirkt wird (keine Kiesnester). Verwendet wurde überall hochwertiger Beton.



darunter:
Armierung über einer Säule. Hochwertiger Stahl, 40 mm Durchmesser

Dampframme für Ortspfähle «Express» der Firma Losinger & Cie. A. G., Bern. (Näheres siehe Bauchronik über Tonhallegebäude Zürich in der Märznummer des «Werk» 1938.) Statt der vermuteten festen Moräne zeigte der Baugrund auf grosse Tiefen nassen, sandigen Lehm und Grundwasser bis ca. 2 m unter dem gewachsenen Boden. Deshalb Abhaltung des Grundwassers durch Spundwände und Fundierung mit Pfählen. Die Pfählung begünstigte die schon im Wettbewerbsentwurf geplante Abstützung des Gebäudes auf wenigen Punkten.



unten:
«Urwald» in Bern. Holzsäulen zur Abstützung der Hallendecke.

Verzeichnis der am Rohbau beteiligten Unternehmer:

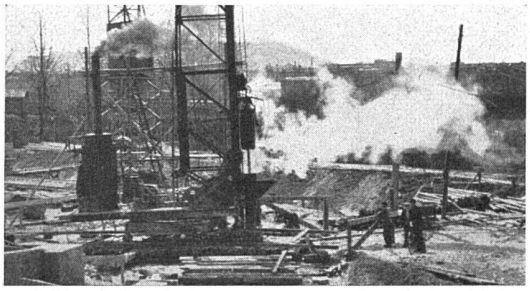
Abbrucharbeiten: Benjamin Kappeler, Lorrainestrasse 53, Bern.

Erd-, Maurer-, Kanalisations- und Eisenbetonarbeiten (Konsortium unter Leitung von Hans Kästli):
Hans Kästli, Baugeschäft, Scheibenstrasse 59, Bern
F. Ramseyer & Cie., Baugeschäft, Brunnadernstrasse 28, Bern
K. Rieser & Cie. A. G., Baugeschäft, Brunnadernstrasse 15a, Bern
J. Glauser, Baugeschäft, Spitalackerstrasse 1b, Bern
L. Herzog und Söhne, Baugeschäft, Schulweg 14, Bern
J. Merz & Cie. A. G., Bauunternehmung, Effingerstrasse 17, Bern

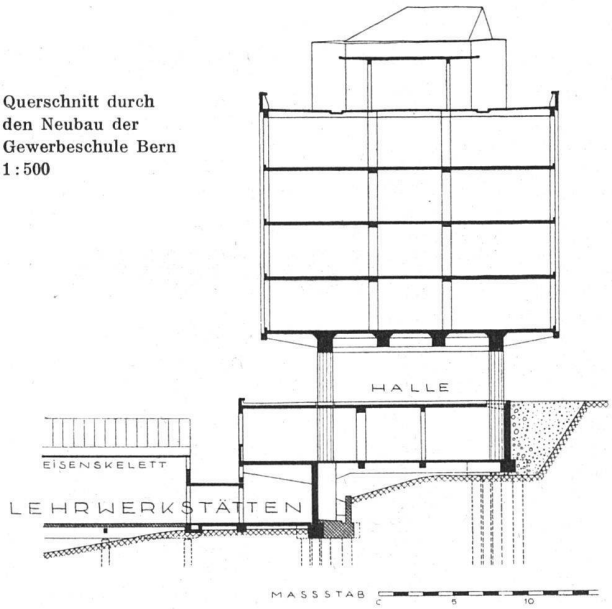
Pfahlfundierungen: Losinger & Cie. A. G., Monbijoustrasse 49, Bern

Hochkamin: J. H. Bürkel, Winterthur

Betonbalkendecke für Boden der vorgelagerten Lehrwerkstätten:
Hans Seiling, Ingenieur, Bern



Querschnitt durch den Neubau der Gewerbeschule Bern 1:500



Berner Chronik

Konservatorium-Neubau. Der Musikunterricht des Konservatoriums in Bern muss heute an sechs verschiedenen Orten erteilt werden. Nun ist beabsichtigt, an der Kramgasse 36 und 38 (alte Schaal) und an der Metzgergasse 35 und 37 einen Neubau zu erstellen. Die Bernische Musikgesellschaft und die Einwohnergemeinde Bern gründen eine Stiftung unter dem Namen «Konservatoriumsgebäude in Bern». Im Januar 1937 ist bereits unter stadtbernischen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben worden, der das Ergebnis zeitigte, dass das Projekt von Architekt *Hans Studer* mit dem I. Preis ausgezeichnet wurde. Nun liegen Pläne und Berechnungen vor mit einem Kostenvoranschlag von 940 000 Fr. Bund, Kanton und Gemeinde beteiligen sich mit Beiträgen.